

die für Spionage im Bereich der Gen- und Biotechnologie zuständige HV A/SWT/XIII/5. Auf Basis der Informationslieferungen an die HV A wurden Jakob oder Lilli oder beide Segals offenkundig als Kontaktperson »Diagnose« von der HV A/SWT/XIII/5 erfasst. Es gab eine Arbeitsteilung zwischen der HV A/SWT/XIII/5, die für Forschung zur Gen- und Biotechnologie und AIDS und nicht zufällig auch für die Segals zuständig war, und der für aktive Maßnahmen zu AIDS (»Denver«) zuständigen HV A/X/1.

Eine englische Fassung der Segalschen Studie »AIDS: Its Nature and Origin« wurde mit einer kurzen Einleitung von Unbekannt in einer hektografierten Broschüre mit dem Titel »AIDS: USA-home made evil, NOT imported from AFRICA« im Vorfeld und während des Gipfeltreffens der Blockfreien in Harare Anfang September 1986 verteilt. Der Schluss liegt nahe, dass die HV A eine Rolle bei der Zusammenstellung und Verteilung der Broschüre spielte. Die Studie der Segals wurde von der HV A/X als Bestandteil ihres OVO »Denver« betrachtet; Jakob Segal wusste vom Interesse des MfS an seiner Studie und die HV A war mindestens aus MfS-Sicht zu diesem Zeitpunkt einer der Auftraggeber für die Segalsche Arbeit. Wie auch immer die Broschüre vorbereitet und verteilt wurde, der KGB war mit der Segalschen Studie und insbesondere mit der Zurückweisung der kurzlebigen These von den Grünen Meerkatzen zufrieden. Die Arbeit diente dazu, antiamerikanische Stimmungen in Afrika aufzupeitschen. Der sowjetische Geheimdienst betrachtete die Studie und ihre Verbreitung als Bestandteil seiner breiteren AIDS-Desinformationskampagne in Zusammenarbeit mit seinen »Bruderorganen«.

Die Segals erhielten Hilfe vom MfS und insbesondere von der HV A bei der Verbreitung und der Verteidigung ihrer These und für ihre Forschung. Das MfS setzte in Zusammenarbeit mit dem ZK der SED ein Publikationsverbot gegen die Segalsche Thesen anzweifelnde ostdeutsche Wissenschaftler sowohl im Westen als auch im Osten durch. Es gibt mehrere Hinweise darauf, dass die HV A/X nach Harare versuchte, den Weg für weitere Publikationen der Segals im westlichen Ausland zu ebnen. Kunhanandan Nair, der ein von der HV A/X früher gefertigtes Manuskript anscheinend als »The Devil and his Dart« 1986 veröffentlichte, interviewte die Segals im Herbst 1986. Entsprechende Artikel erschienen in der »Nairobi Sunday Times«, der senegalesischen »Le Devoir« und der indischen »Blitz«. In Indien kam 1989 eine englische Fassung der Segalschen Studie zusammen mit Nairs Interview in Buchform heraus. Heimo Claassen, ein in Brüssel ansässiger westdeutscher Journalist, schlug Jakob Segal die Veröffentlichung eines Sammelbandes mit seiner Studie im Westen vor, versuchte das zu organisieren und gab Segals Studie an die Zeitschrift »Wechselwirkung« zur Veröffentli-

chung weiter. Claassen wurde zu dieser Zeit von der für »Denver« zuständigen HV A/X/1 im IMA-Vorgang »Joachim« geführt. Bevor die Bemühungen von Claassen Früchte tragen konnten, wurde Stefan Heyms Interview mit Jakob Segal in der »taz« veröffentlicht. Dabei spielte die HV A/X insofern eine Rolle, als einer ihrer OibEs den »taz«-Journalisten Arno Widmann auf die Existenz des Interviews hinwies. Die HV A ließ auch andere Dienststellen des MfS wissen, dass sie an der Veröffentlichung des Interviews interessiert sei, um zu verhindern, dass diese etwas gegen Heym unternahmen.

Die Entscheidung von Kuno Kruse von der »taz«, einen Sammelband mit der Segalschen These und anderen Beiträgen zu veröffentlichen, war dagegen keine direkte Folge der Tätigkeit der HV A. Trotzdem gab die HV A/X unter dem Objekt-Vorgang »Denver« ein Exemplar an ihre bulgarischen Kollegen und vermutlich auch an andere »Bruderorgane« für ihre aktiven Maßnahmen und für die AIDS-Desinformation weiter. Die HV A/SWT/XIII/5 beauftragte den Mitverfasser der Segalschen Studie, Ronald Dehmlow, als IMS »Nils« im August 1987 ganz direkt, die Segals bei ihren Untersuchungen zu unterstützen. Ein zweiter IM der HV A/SWT/XIII/5, »Jörg«, half ihnen zu dieser Zeit auch bei Forschung und Reisen in die Bundesrepublik und nach Westberlin. Im April 1988 wurde Dehmlow unter Mitwirkung der HV A/SWT/XIII/5 Leiter einer Forschungsstelle für medizinische biophysikalische Chemie im Ministerium für Gesundheitswesen. Unter Dehmlow wurden Jakob Segal als wissenschaftlicher Leiter und seine Frau Lilli als Beraterin für Dokumentation angestellt. Den Einträgen in der Datenbank der HV A zufolge gab es einen regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den Mitarbeitern der Forschungsstelle und van de Sand, HV A/SWT/XIII/5.

Im zweiten Halbjahr 1987 musste der KGB seine AIDS-Desinformation beenden oder sie zumindest auf Maßnahmen gegen die Präsenz von US-amerikanischen Militärstützpunkten begrenzen. Trotz des Widerstands von Falin mussten auch die dem ZK der KPdSU unterstellten Organe der »weißen Propaganda« die Kampagne einstellen. Anlass dafür waren die Bemühungen Gorbatschows, Abkommen zur Rüstungskontrolle und Abrüstung mit den USA zu schließen. Die US-Amerikaner hätten als Vorbedingung für entsprechende Gipfeltreffen zwischen Gorbatschow und Reagan die Einstellung der AIDS-Desinformationskampagne verlangt.

Trotz ähnlicher Proteste des State Departments beim MfAA und gegen den Rat des KGB führte die HV A/X ihre aktiven Maßnahmen im Vorgang »Denver« fort. Sie bekamen neuen Auftrieb durch die Enthüllungen der US-amerikanischen NGO »Foundation for Economic Trends« (FET) unter der Führung von Jeremy Rifkin. Die FET hatte die Aussage eines für das US-